

Das Jahr begann mit der Ankündigung von einem Ende. Pfarrer Volker Schnitzler hat seinen Rücktritt vom Pfarramt in Lindau auf den 1. Mai bekanntgegeben. Etwas später hat auch Susanne Schnitzler, die viele Jahre als Katechetin unsere Kinder unterrichtet hatte, die Kündigung eingereicht. Schade aber verständlich. Man könnte sagen, die Ära Schnitzler in Lindau endet, denn sie haben unser Gemeindeleben über die Kirche hinaus mitgeprägt. Emsig begannen die Vorbereitungen für einen gebührenden Abschied. Die Kirche voll, wie sonst meist nur an Weihnachten oder zur Konfirmation. Pfarrkollegen aus Nachbargemeinden, mit denen Pfarrer Schnitzler gewinnbringend zusammengearbeitet hat, sind neben vielen Gemeindemitgliedern, auch "ehemaligen", Bekannten, Freunden und Mitarbeitern zum Abschied gekommen.

Am 3. April, an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung, wurde eine Pfarrwahlkommission bestimmt. Sie besteht aus der Kirchenpflege und gleich vielen dazu gewählten Personen aus unserer Kirchgemeinde.

Bis zum tatsächlichen Wegzug von Familie Schnitzler nach Rümlang hat der Kirchenrat einen Verweser gefunden. Marcel E. Plüss aus Diessenhofen hat den Pfarrdienst in Lindau als Verweser übernommen. Die gut geplante und dokumentierte Übergabe hat ihm den Einstieg in die Arbeit bei uns erleichtert. Für Verweser sei das nicht immer gegeben, da sie oft notfallmässig eingesetzt würden, freute sich Pfarrer Plüss.

Christa Binder, die seit 2009 unser "reformiert.lokal" professionell gestaltet, hat um eine Auszeit gebeten und sich einen Teil der Welt angesehen. Eine Studienkollegin von ihr, Frau Karin Honegger, hat sie in den drei Monaten ihrer Abwesenheit gekonnt vertreten.

Mit Frau Prisca Wintsch aus Effretikon konnten wir die Stelle der Katechetin wiederbesetzen. Frau Wintsch kennt ihre Kollegin Christine Meier schon von einer anderen Stelle her freut sich über die Zusammenarbeit und die wissbegierigen Kinder.

Mit etwas Wehmut geht noch eine andere Ära zu Ende. Die der ökumenischen Zusammenarbeit mit St. Martin in der Kirche Grafstal. Angefangen hatte es Ende der 1990iger Jahre, als wir während der Renovation der Kirche in Lindau in der katholischen Kirche Grafstal Gastrecht erhielten. Anschliessend wurde einmal im Monat ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert. Fiire mit de Chliine am Mittwochvormittag, Andachten in der Adventszeit oder mit Kindern in den Kinderferientagen. Für den letzten gemeinsamen Gottesdienst, gehalten am 2. Juli mit Gemeindeleiterin Monika Schmid, kam Pfarrer Schnitzler noch einmal zurück nach Lindau. Die Kirche Grafstal gehört nun für hundert Jahre einer koptischen Gemeinde.

Die Personalsuche begleitet uns weiter in diesem Jahr. Unsere Fachfrau im Sekretariat, Katja Freese möchte nach sieben Jahren noch eine neue Herausforderung annehmen. Herausgefordert war sie allerdings auch bei uns. Zuletzt mit der Erhebung der kirchlichen Handlungen über ein ganzes Jahr. Neue Mitarbeiter, neue Anforderungen der Landeskirche, wachsende Anforderungen im IT Bereich, es wurde nie eintönig. Frau Freese war zu einem Pool von Informationen und Kenntnissen geworden, aus dem sie oft und gerne Informationen weitergab und Mitarbeitern und Behördenmitgliedern eine grosse Stütze war.

Ihre Nachfolgerin, Frau Doris Schmidli aus Winterberg hat Anfang Oktober die Stelle übernommen.

Zum Jahresende erreicht uns die Nachricht, dass Jugendpfarrer Urs Niklaus per 1. Januar in Zürich Affoltern auf eine 100% Pfarrstelle gewählt wurde. Sein Rücktritt wurde auf Ende Februar 2017 bewilligt. Was das für uns heisst, wissen wir inzwischen.

Die Pfarrwahlkommission hat nach der Ausschreibung siebzehn Bewerbungen erhalten. Sechs Pfarrpersonen wurden zu einem ersten Gespräch geladen, drei Pfarrer in ihrer Gemeinde besucht. Der Prozess ist Ende Jahr noch völlig offen.

Viele schöne und gut besuchte Anlässe fanden das Jahr durch wieder oder auch neu statt. Einige möchte ich hier erwähnen, die nicht hier stehen, sind uns nicht weniger wichtig! - Verkauf der Handarbeiten vom Ziischtigsträff, Kinderferientage, Wähenzmittag, regelmässige Stammrunden im Restaurant Riet und Café Raindi, Gemeindeausflüge unter dem Motto Kunst und Kultur, Pfarrgartenfest, Vater-Kind Nachmittage, Kerzenziehen.

Der Start des neu lancierten Besuchsdienstes führte zu einigen Irritationen bei der "alten" Besuchsdienstgruppe der Pro Senectute. In Gesprächen mit den Beteiligten konnten Bedenken weitgehend ausgeräumt werden. Der Besuchsdienst der Kirche beschränkt sich auf reformierte Mitglieder. Die Besuchsgruppe ist noch klein, die Gruppe der älteren Menschen, die gerne Besuch haben, nimmt stetig zu. Wir sehen uns nicht als Konkurrenz, eher als Ergänzung und als Erfüllung einer grundlegenden kirchlichen Aufgabe. Nicht alle Menschen haben im Alter Familienmitglieder um sich, die unterstützen können. Solidarität mit älteren Menschen wird immer mehr eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir sind Teil dieser Gesellschaft.

Diakon Frenzel machte im Sommer "Ferien" in einem Flüchtlingslager auf der griechischen Insel Lesbos. Er berichtete davon Kindern und Erwachsenen bei uns und in Nachbargemeinden. Gerade in der Jugendarbeit läuft viel gemeindeübergreifend." Rock the church" und "Nacht ohne Dach" waren mit vielen Lindauer Jugendlichen eindruckliche Beispiele dafür.

Organistin und Chorleiterin Natasa Zizakov hat viele Gottesdienste musikalisch aufgewertet. Zum Abschied der Pfarrfamilie zum Beispiel, mit dem Musikdialog, an ihrem Konzert Gloria und Glanz oder bei der Vorführung "ihrer" Königin der Instrumente, wo Gross und Klein die Orgel von Nahem sehen und hören konnten.

Wie jedes Jahr, haben unsere Sigristinnen im Frühling einen mehrere Tage dauernden Grosseinsatz geleistet und die Kirche gründlich entstaubt und herausgeputzt. Dieses Jahr musste die Türe im Chor und das Dach darüber und die Dichtung eines Fensters renoviert werden, denn es hat öfters hereingeregnet.

Nun brauchen die Sigristinnen keine Badetücher mehr, um die hereinlaufende braune Brühe aufzufangen.

Nach Abklärungen mit der Feuerpolizei konnte die leerstehende Pfarrwohnung als Gemeindehaus genutzt werden. Vor allem die Besucher des monatlichen Filmabends schätzen das. Die Katechetinnen und der Jugendpfarrer können mit ihren Gruppen den Garten nutzen, Konfunti und Sitzungen können gleichzeitig stattfinden. Die Kirchenpflege hat den Mietvertrag für die Räume im Adidashaus gekündigt.

Für Kirchgemeinde plus wurde viel gearbeitet. Nicht nur die Verantwortlichen, die ganze Kirchenpflege und der Konvent haben zum Thema Hausaufgaben gemacht. Alfred Behn hat die Auswertung übernommen. Auch die der Nachbargemeinden und sie in einer Präsentation zusammengeführt. So ist der Wille, mit Brütten und Bassersdorf-Nürens Dorf eine Zusammenarbeit zu wagen, bei allen gewachsen. Sporadisch bestehen schon gemeinsame Anlässe. Wie der gemeinsame Weg in die Zukunft aussehen soll, wird sich in den kommenden Jahren weisen.

Unsere finanziellen Sorgen haben sich ein wenig relativiert. Dank höheren Steuereinnahmen und grossem Sparwillen schliesst die Rechnung 2016 mit einem Plus von Fr. 21'267, statt wie budgetiert mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 51'100.00. Die Mitgliederzahl unserer Kirchgemeinde sind leicht zurückgegangen, die kirchlichen Handlungen bleiben in etwa gleich.

Jahresbericht 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
Mitglieder	2093	2114	2113	2034	1994
Trauungen	-	1	1	6	3
Taufen	13	11	12	15	14
Konfirmanden	27	15	24	19	15
Bestattungen	10	13	10	13	14

Gudrun Mandic / Mai 2017